



Stephan Stracke

Mitglied des Deutschen Bundestages

Stellv. Vorsitzender und sozialpolitischer Sprecher der CSU-Landesgruppe
im Deutschen Bundestag

Zuwanderung nach Deutschland: Zahlen – Daten – Fakten

I. Zuwanderung nach Deutschland

Die Zuwanderung nach Deutschland hat seit 2010 beständig zugenommen:

Wanderungsstatistik Deutschland

Berichtsjahr	Zuzüge über die Bundesgrenze	Fortzüge über die Bundesgrenze	Wanderungssaldo über Bundesgrenzen
2008	682.146	737.889	-55.743
2009	721.014	733.796	-12.782
2010	798.282	670.605	127.677
2011	958.299	678.969	279.330
2012	1.080.936	711.991	368.945
2013	1.226.493	797.886	428.607

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2015.

Wanderungsstatistik Bayern

Berichtsjahr	Zuzüge über die Bundesgrenze	Fortzüge über die Bundesgrenze	Wanderungssaldo über Bundesgrenzen
2008	119.573	131.675	-12.102
2009	122.132	128.608	-6.476
2010	139.820	104.951	34.869
2011	181.035	120.333	60.702
2012	212.794	136.694	76.100
2013	240.166	156.604	83.562

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2015.

Zuwanderung ist europäisch

Rund **60 % der Zuwanderer** im Jahr 2013 kamen **aus der EU**. Ging 2007 nicht einmal jeder zehnte EU-Migrant nach Deutschland, so war es 2013 gut jeder Dritte.

Haupt-Herkunftsländer*	Zuzüge 2013	Fortzüge 2013
1. Polen (seit 1996)	197.009	124.071
2. Rumänien	135.416	85.074
3. Italien	60.651	27.789
4. Bulgarien	59.323	37.554
5. Ungarn	58.993	34.681
6. Spanien	44.119	20.126
11. Türkei	26.390	32.827

*Ranking bezieht sich auf die Zuzüge. Quelle: OECD 2014

Insbesondere aus den **südeuropäischen Staaten**, die von der Finanzkrise betroffen sind, ist ein starker Anstieg zu beobachten – auch in 2013: Wanderungsüberschuss Italien + 52 % (32.000), Spanien: + 19 % (22.000). Es ist zu vermuten, dass viele dieser Menschen wieder gehen werden, wenn die wirtschaftliche Perspektive in ihrem Land besser wird.

Aus **Osteuropa** nahm der Wanderungsüberschuss vor allem aus Rumänien (50.000 Personen, +10 %) zu. 30 % der Rumänen haben eine akademische Ausbildung. Rumänien bildet jedes Jahr rund 600 Ärzte aus und im gleichen Umfang verlassen Ärzte das Land. Ursache ist der wirtschaftliche Anreiz im Ausland. Ärzte verdienen in Rumänien 300 bis 400 € pro Monat.

Zuwanderung ist jung

Zuwanderer sind jünger als die Gesamtbevölkerung, **75 % der Zuziehenden** im Jahr 2013 waren **unter 40 Jahren** (Gesamtbevölkerung unter 40 Jahren = 42,1 %).

Zuwanderung ist qualifiziert

41 % der Zuwanderer im erwerbsfähigen Alter haben einen **hohen Bildungsabschluss** (Gesamtbevölkerung gleichen Alters = 28 %).

Zuwanderer bleiben immer länger

Die Zahl der Zuwanderer, die länger als ein Jahr bleiben, ist seit 2010 stark angestiegen. Von den in 2012 eingereisten Personen haben sich 530.000 mind. ein Jahr in Deutschland aufgehalten (**+20 %**).

Zuwanderung aus Nicht-EU-Staaten

Voraussetzung für eine Zuwanderung nach Deutschland ist die Erfüllung eines im Aufenthaltsgesetz geregelten Aufenthaltszwecks. Diese sind unter anderem:

- Ausbildung
- Erwerbstätigkeit
- Familiennachzug
- Aufenthalt aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen (z.B. Asyl)

Dabei wächst insbesondere die Gruppe derer, die für ein Studium, eine Ausbildung oder eine Erwerbstätigkeit nach Deutschland kommen, immer weiter.

So wurden 2013 über 108.000 **Aufenthaltstitel zum Zwecke des Studiums** oder der Ausbildung erteilt. In den ersten neun Monaten des Jahres 2014 waren es bereits rund 77.000 erteilte Aufenthaltstitel (im WS 2013/2014 gab es den bisher höchsten Anteil ausländischer Studierender, 56 % davon bleiben.).

Zur **Aufnahme einer Erwerbstätigkeit** wurden im Jahr 2013 62.917 Aufenthaltstitel erteilt. Bis Ende September 2014 waren es bereits 51.410. Dabei ist insbesondere die **Blaue Karte EU von besonderer Bedeutung**, die am 1. August 2012 als neuer Aufenthaltstitel eingeführt wurde. Mit der Blauen Karte EU können hochqualifizierte Arbeitskräfte aus Nicht-EU-Staaten, die einen Hochschulabschluss oder eine vergleichbare Qualifikation besitzen, einen Aufenthaltstitel zum Zweck einer ihrer Qualifikation angemessenen Beschäftigung in Deutschland erhalten.

Wir haben ein sehr einfaches System mit zahlreichen Möglichkeiten des Zuzugs nach Deutschland – insbesondere für hier benötigte Arbeitskräfte. **Die OECD bescheinigt Deutschland eines der besten und liberalsten Einwanderungsländer der Welt zu sein.** Die Schaffung eines **Einwanderungsgesetzes** ist daher **weder erforderlich noch sinnvoll.**

Das von der SPD geforderte **Punktesystem nach kanadischem Vorbild ist untauglich.** Ein Punktesystem setzt einen Bewerberüberhang voraus, aus dem nach Punkten (z.B. Sprachkenntnisse) ausgewählt wird. Diese Voraussetzung trifft auf Deutschland nicht zu, was überwiegend daran liegt, dass Deutsch – anders als Englisch – keine Weltsprache ist. **Kanada hat sich mittlerweile vom Punktesystem verabschiedet.** Ein Punktesystem ermöglicht die Zuwanderung in die Arbeitslosigkeit und führt zu hohem bürokratischem Aufwand. Während nach geltendem Recht in der Regel nach wenigen Wochen die Einreise nach Deutschland möglich ist, dauert die Entscheidung in Kanada mehr als ein Jahr.

II. Asylbewerber in Europa und Deutschland

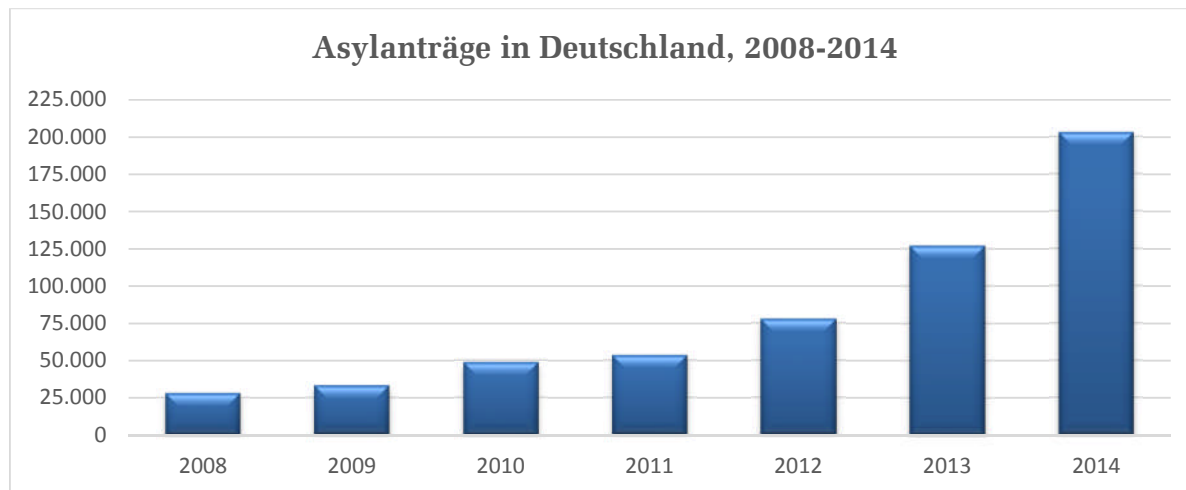
Im Laufe eines Jahres ist die Zahl der registrierten Asylbewerber in der Europäischen Union (EU) um 191.000 (+44 %) auf einen Spitzenwert von **626.000 im Jahr 2014 gestiegen.** Der Trend in 2015 ist ungebrochen.

Jeder dritte Asylbewerber in der EU stellte seinen Asylantrag 2014 in Deutschland (202.000 Asylbewerber bzw. rund 32 % aller Bewerber).

Vier der 28 EU-Mitgliedstaaten nehmen zusammen zwei Drittel aller Asylbewerber in Europa auf (DEU 32,4 %, SWE 13 %, ITA 10,3 %, FRA 10 %).

Asylanträge in Deutschland

In 2014 wurden rund 202.000 Asylanträge gestellt. Im Vergleich zum Vorjahr mit 127.023 Asylanträgen ist dies eine **Steigerung um 59,7 %**.

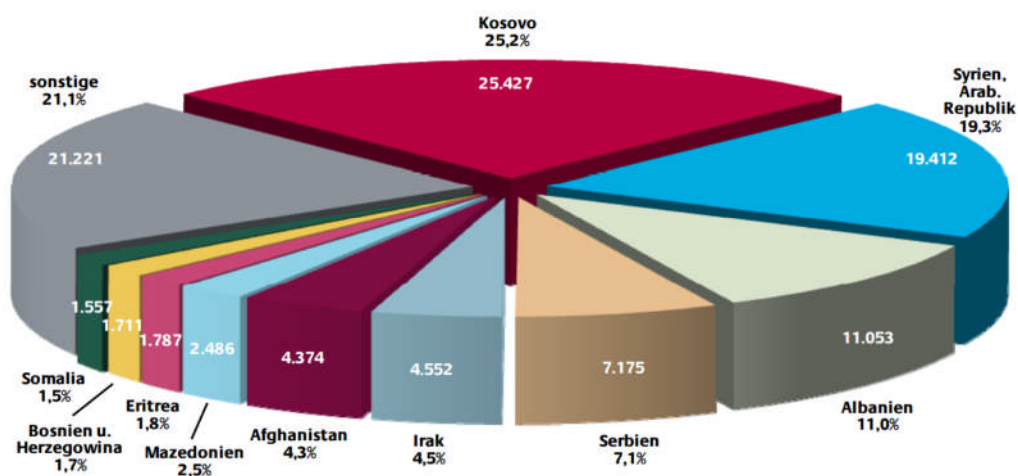


Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Aktuelle Zahlen zu Asyl, Stand 31.04.2015.

Der **Zustrom aus den Westbalkanstaaten** ist nach wie vor hoch (Serbien, Mazedonien, Bosnien-Herzegowina, Albanien, Montenegro, Kosovo): 31 % der Antragsteller in 2014, nahezu 55 % in 2015. Die Asylanträge dieser Personen haben jedoch keine Aussicht auf Erfolg, denn sie sind offenkundig nicht von politischer Verfolgung bedroht. Die **Gesamtschutzquote** – also der Anteil aller positiven Entscheidungen bezogen auf die Gesamtzahl aller Entscheidungen – lag **bei diesen Herkunftsländern in 2014 unter 1 %**.

Hauptherkunftsländer im Zeitraum 01.01. bis 30.04.2015

Gesamtzahl der Erstanträge: 100.755



Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Aktuelle Zahlen zu Asyl, Stand 31.04.2015.

Im Vergleich dazu lag die **Gesamtschutzquote für alle Herkunftsländer** im Jahr 2014 bei 31,5 %. Für Asylbewerber aus Syrien sogar bei rund 90 %.

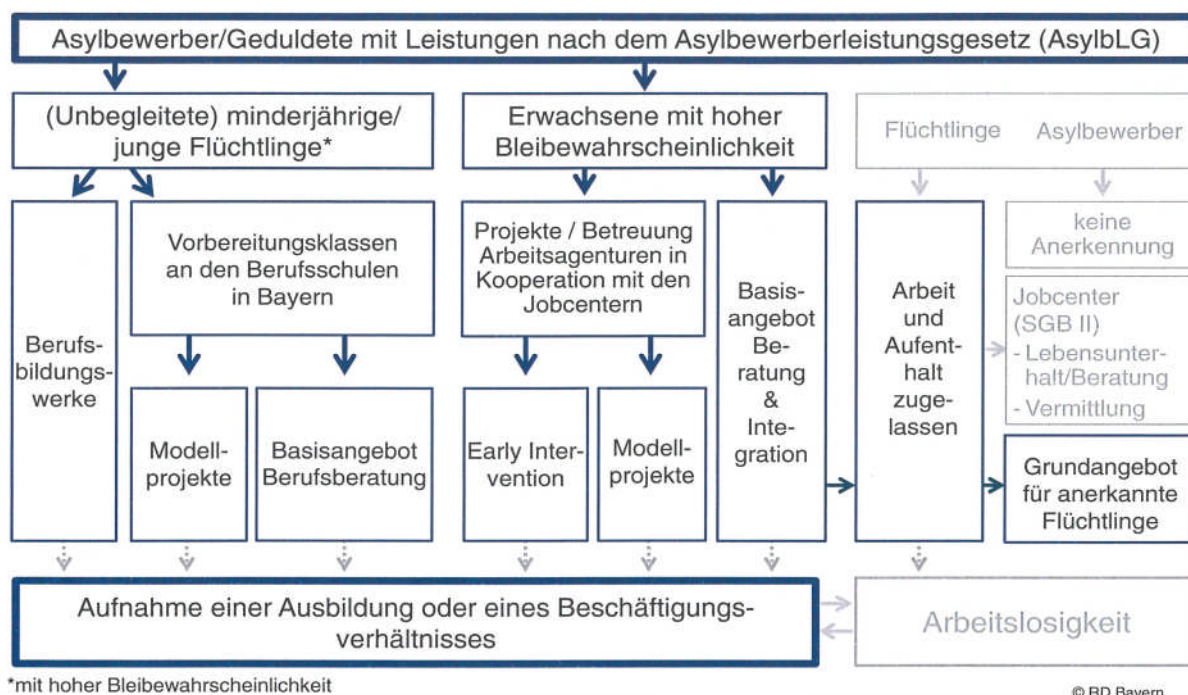
Notwendig ist eine konsequente Abschiebung abgelehnter Asylbewerber. Zum Stichtag 31. März 2015 gab es nach Angaben des zuständigen Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge **166.916 ausreisepflichtige Personen** in Deutschland.

Im gesamten Jahr **2014** wurden jedoch **nur 11.000 Personen in ihr Herkunftsland abgeschoben** und nur rund 13.500 Personen sind freiwillig und mit finanzieller Unterstützung in ihr Heimatland zurückgekehrt.

Über 209.000 Asylverfahren sind derzeit noch nicht vom Bundesamt entschieden. Im Vergleich zum Vorjahr (103.353 Verfahren) stieg die Zahl der beim Bundesamt anhängigen Verfahren um 102,9 % (+106.347).

Eine Übersicht zur Zuständigkeit und den Kosten der Betreuung und Unterbringung von Asylbewerbern enthält die Anlage.

III. Arbeitsmarktintegration für Menschen mit Fluchtgeschichte



Quelle: Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit.